

und ihn durch Lieder des Ruhmes einzuschläfern, wurde die Expedition nach Algier unternommen, und möglichst schnell betrieben. Der Donner der Kanonen verkündigte der Hauptstadt die Einnahme von Algier und in demselben Augenblicke faßten die Miister den Entschluß, die wackersten Bürger ihrer Rache zu opfern. Polignac, Chantelauze und Peyronnet entwarfen Listen von denen, deren Köpfe fallen sollten. 70 Pairs und 137 Deputirte, als Anhänger der Opposition, eröffneten die Reihen der ausersehenen Schlachtopfer, welche in fünf Klassen getheilt waren. Die erste Klasse sollte auf dem Schaffote sterben, die zweite war zu ewiger Einkerkerung bestimmt, andere sollten nach Spanien und Afrika verbannt werden. Niemand glaubte oder dachte an die Möglichkeit des Mislingens dieses abscheulichen Vorhabens. Doch wir gedenken kürzlich der Expedition nach Algier.

Der Dey von Algier, Hussein Bey, machte aus den Zeiten der französischen Revolution eine Forderung von 14 Millionen an Frankreich. Durch Unterhandlung kam man überein, nur die Hälfte zu zahlen. Diese Zahlung übernahm unter sehr vortheilhaften Bedingungen ein Jude. Der Jude erfüllte aber sein Versprechen nicht und Frankreich sah sich genöthigt, nochmals Unterhandlungen anzuknüpfen. Während derselben schlug der Dey den in Algier residirenden französischen Consul mit einem Fächer. Nun strandeten zwei französische Boote an der Küste von Algier. Die Besatzung derselben, etwa 30 Mann, wurde gefangen und die Köpfe derselben auf Spießen in der Stadt umhergetragen. Auf das Schiff eines Parlamentairs, welcher in Algier Genußthuung verlangte, gab man aus der Stadt Feuer. Nun war der Krieg unvermeidlich. Am 12. Mai 1830 begann das Einschiffen der Truppen. Am 25. Mai Nachmittags 4 Uhr liefen 100 Kriegsschiffe und 400 Transportschiffe aus. Am 2. Juni vereinigte sich das Geschwader in der Bai von Palma und landete am 12. an der Küste. Am 14. Juni ging der commandirende General Bourmont, der Verräther von Waterloo, an der Felsen Spitze von Torre Chica mit der ersten Division ans Land. Am 19. Juni fiel ein Treffen vor, in welchem die Algierer geschlagen ihr Lager im Stiche ließen. Am 11. Juli erschien ein Parlamentair aus der Stadt. Bourmont verlangte Ergebung auf Gnade und Ungnade und Uebergabe der Thore und Außenwerke. Am Nachmittage kam man über die Bedingungen überein, nach welchen der Dey und seine Türken verlassen mußten, aber ihr Privatvermögen behielten. Der ungeheure öffentliche Schatz fiel in die Hände der französischen Regierung. — Innerhalb 20 Tagen war also das furchtbare Raubnest Algier zerstört und nun wurde europäische Cultur in demselben eingeführt. —

In Frankreich waren indessen die Wahlen fast ganz zu Gunsten der Liberalen ausgefallen. Die Kammern wurden zusammenberufen. Ehe diese aber zusammentraten, hatte das Ministerium die Ausführung eines